

Zusammenfassung D2D midterm meeting 07.05.2014, Leeuwarden, 08.05.2014, Insel Vlieland

07.05., Leeuwarden

Vorstellung verschiedener Projekte von StudentInnen der Delft University of Technology zur Entwicklung von nachhaltigen Produkten mit dem Ziel den Material- und Ressourcenverbrauch sowie das Müllaufkommen zu reduzieren. Die StudentInnen treten mit verschiedenen Zielen an die Teilnehmenden des D2D Treffen heran (Wissen, Finanzierung, Erfahrung, Anregungen).

Verbesserung bei Kopfhörern, indem Einzelteile austauschbar werden sollen, um nicht das komplette System entsorgen zu müssen. Die Studenten Dorus Galama und Tom Leenders brauchen Unterstützung beim Wissensaustausch und zur Finanzierung. Derzeit läuft die Marktanalyse und Suche nach innovativen Händlern. Das Projekt steckt in der Anfangsphase, noch ist der Nutzen für die Produzenten nicht kalkulierbar und damit fehlen die Investoren.

Wiederverwertbare und recycelbare Becher von Marta Axpe. Entwicklung aus Bechern aus stabilem Pappkarton, der selber gefaltet wird, in leerem Zustand flach in der Tasche transportiert und nach der Benutzung kompostiert werden kann. Bisheriger Erprobungsort: besonders auf Festivals, wo viele Trinkbecher verbraucht werden. Die Resonanz ist gut, besonders von Familien, da der Becher platzsparend ist. Gewünscht werden Anregungen zur Verbesserung des Produktes.

Vorstellung eines leichten, in verschiedenen Anordnungen aufbaubaren Expo Pavillons durch Gertjan de Werk. Ziel, variabler Einsatz, vielseitige Verwendung. Anreiz für die Entwicklung neuer, leichter, funktionaler und nachhaltiger Materialien. Kombination mit der eigenen Erzeugung von erneuerbaren Energien beim bisherigen Einsatz auf Festivals und anderen Veranstaltungen. Beispiele: Fahrrad fahren zur Erzeugung des benötigten Lichtstroms, Erzeugung von Strom für einen Whirlpool durch Laufen in einem Hamsterrad. Ziel: u.a. Sensibilisierung für Umgang mit Energieressourcen. Eröffnung von Möglichkeiten des Einsatzes im Privaten Bereich.

Untersuchung zum Einsatz von 3-D-Druckern (z.B. im Bereich Kleidung) auf deren Nachhaltigkeit von Cees Jan Stam. 3-D-Drucker werden zunehmend interessanter für Designer oder auch in anderen Bereichen (Schule auf Vlieland). Kann durch die Planung mit 3-D Material und Ressourcen eingespart werden? Fazit: derzeit nur bedingt nachhaltig (z.B. Transportwege von Übersee)

Vorstellung der Projektideen vom Kreis Nordfriesland durch Schwanhilde Schömers, um das Ziel „klimafreundlichster Kreis bis 2020“ zu werden, zu erreichen: Energieprojekt Insel Föhr, Entwicklung von smart grid, umweltfreundliche Festivals.

SPRNG! Vorstellung der Neunutzung des Tagungsortes (Gefängnis bis 2006) durch Klaas Sietse Spoelstra. Jetzt werden die Räumlichkeiten teilweise von Künstlern genutzt (Zellen), einem Restaurant, Büros und als eine Art Museum (Führungen in einigen Teilen, Hinweistafeln, Erinnerungen). Weitere Nutzungen und Ideen sind willkommen. Besonders die jungen Generationen wie Jugendliche und Kleinkinder sollen integriert werden (Angebote oder z.B. Kindergarten).

Vorstellung des Projektes „Feel the night“ im Rahmen der Aktivitäten zur Kulturhauptstadt Leeuwarden 2018 von Nynke Rixt Jukema. Ziel ist es, die Beleuchtung des Nachts zu reduzieren, um die Ursprünglichkeit der Natur (Sternenhimmel) erleben zu können. Wissen geht durch die zunehmend beleuchtete Zivilisation verloren.



08.05., Insel Vlieland

Exkursion mit Fahrrad über die Insel

Besuch der Krijtenburg School auf Vlieland. Im Unterrichtsfach Technik wird viel mit dem 3-D-Drucker gearbeitet. Ziel ist es, Anregungen für den nachhaltigen Umgang mit Materialien zu bekommen (z.B. Sammlung Plastikmüll und Entwurf neuer Produkte) und Einsatz als neue Unterrichtsmethode sowie Motivation der Schülerinnen und Schüler. Die Schule sucht Kontakte zu anderen Schulen, aber auch Kontakten zu Universitäten zur Verbesserung und weiteren Umsetzung ihrer Ideen. So wurde bisher beim Plastikprojekt nur auf die Verwertung des Mülls (down-cycling) geachtet, aber nicht auf die Vermeidung.

Besichtigung der Energiestation und der Militärstation. Die Insel strebt an, durch den Einsatz von erneuerbaren Energien energie-autark zu werden. Als Quellen kommen Windkraft und Sonne in Frage. Allerdings ist die Vorstellung der Gemeinde, dass die Energie auf der Insel produziert wird, sichtbar für jedermann, damit man sich des Verbrauchs jederzeit bewusst ist. Windkraft wäre auf dem Meer, also außerhalb der Sichtweite. Als Flächen für Solarenergie bieten sich das Gewerbegebiet sowie Flächen auf dem Militärgelände an. Da die Insel Natura 2000 Gebiet ist, sind andere Alternativen derzeit nicht möglich.

Vorstellung von Projektideen von Studenten der Universität Twente um den Energieverbrauch auf Vlieland zu reduzieren. U.a. ging es um das Vlieland Musikfestival „Into the great wide open“. An beiden Veranstaltungstagen wurden diverse Kontakte zu Universitäten und den lokalen Akteuren geknüpft.

Treffen der Steuerungsgruppe

Rückblick: auf die beiden Veranstaltungstage und Anregung für Verbesserungen (Organisation, Inhalte).

Finanzen: Es fehlen noch diverse vom First Level Controller (FLC) zertifizierte Zwischenberichte (unser ist trotz organisatorischer Schwierigkeiten rechtzeitig eingegangen). Die Prüfung der Berichte durch den FLC des Lead Partners wird ca. 2 Monate dauern. Der nächste Abrechnungszeitraum ist bis Ende Februar 2015, einzureichen bis 31.03.2015.

Kritik von meiner Seite am Lead Partner wegen der Organisation des Projektablaufs (fehlende Zusendung wichtiger Unterlagen, kurze Rückmeldefristen). Zum Teil erklärbar, da der Finanzverantwortliche gewechselt hat. Zusage, den zukünftigen Ablauf besser zu machen. Die Cradle to Cradle Endabrechnung ist noch nicht erfolgt. Aussagen zum Abschluss wurden nicht gemacht.

Projektlaufzeit: Die Projektlaufzeit soll bis Ende Mai verlängert werden. Grund: die Abschlussveranstaltung soll auf der Insel Samsø stattfinden, allerdings ist im Winter die Anreise wetterbedingt schlecht planbar. Allgemeine Zustimmung. Das nächste Partnertreffen soll vom 15.-17. Oktober in Lund sein.

Der communication plan soll mit dem Protokoll versendet werden, mit den notwendigen Umsetzungsmaßnahmen (Veröffentlichung usw.)

Natalie Eckelt

09.05.2014

